



Foto: Burkhard Riegels

Inhalt

	Literaturszene	4
Porträt:	Die zweisprachige Dichterin Olga Martynova	6
Verlagsporträt:	Ulf Stolterfohts Brueterich Press	9
Unterwegs im Land:	Ausstellungen am Bodensee	12
Aktuelle Buchkritik:	Belletristik und Sachbuch	16
	Was nicht im Lexikon steht	23
	Ausstellungen und Hörfunk	24
Fragebogen:	Beantwortet von Ulrike Groos	26
	Rätsel: Wer war's?	26
	Literaturkalender für Juli und August	27
	MitarbeiterInnen/Impressum	30

Herzenssache und Kulturgut

... seien die Bücher, nicht etwa eine beliebige Handelsware. Diese Aussage stammt von Buchhandel, Zwischenbuchhandel und Verlagen – also der deutschen Buchbranche –, die als gemeinsame Initiative vor zwei Jahren ihre Kampagne »Vorsicht Buch!« gestartet hat. Jetzt ist man von der mit schwarz-gelben Abschränkungsbalken provozierenden Linie etwas abgewichen und versucht, gemeinsam mit der Stiftung Lesen, mit einer emotionaleren Ansprache Lesebegeisterung und Kaufanreize zu wecken: Die Leserinnen und Leser dürfen ihr Lieblingsbuch der letzten zwanzig Jahre wählen, ein Selfie mit ihrem »Herzbuch« machen und schreiben, warum es sie so bewegt hat.

Eigentlich eine reizvolle Frage, doch die Antwort lautet erwartbar häufig *Harry Potter*, so dass sich der Erkenntnisgewinn leider sehr in Grenzen hält. Vielleicht sollen wir durch diese Initiative vor allem in eine Buchhandlung gelockt werden, die uns Bücher »ans Herz und nicht bloß in den Versandkarton« legt?! Denn parallel wurde (Google macht's möglich) eine interaktive Deutschlandkarte freigeschaltet, auf der nun jeder übers Internet eine Buchhandlung in der Nähe des Aufenthaltsortes suchen, sich den Weg dorthin anzeigen lassen oder sich auf deren Website begeben kann.

Welches Buch einem dort dann ans Herz gelegt wird, wäre interessant zu erfahren ...

Zu wünschen ist, dass es nicht die einschlägigen Titel der Bestsellerlisten sind, die in der Regel nach einer Saison zu Recht dem Vergessen anheim fallen, sondern Bücher, an deren Lektüre man sich noch nach Jahren gern erinnert – und die man dann hoffentlich noch im eigenen Regal findet. Vielleicht sogar mit einer Widmung, die ja nicht unbedingt ein mit eigenem Blut gemaltes Herz sein muss, wie das von Ivan Goll für Paula Ludwig.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sommer viele schöne Entdeckungen, Kulturerlebnisse und Herzenslektüren!

Irene Ferchl